

Frankenberger Nachrichtenblatt

und

Bezirksanzeiger.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

Erscheint wöchentlich drei Mal. Vierteljährlich 10 Ngr. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Post-Expeditionen.

Frankenberg, den 24. Januar 1872.

Bekanntmachung.

Auf Anordnung der Kaiserlichen Oberpostdirection in Leipzig wird vom 1. Februar c. an für den hiesigen Ortsbestellbezirk die **Bestellung der Paquete ohne Werth** eingeführt werden. Während bisher die mit der Post eingegangenen Paquete im Gewichte von über 250 Gramm auf Grund der vom Briefträger bestellt wordenen Adreßbriefe von der Post abzuholen gewesen sind, werden nunmehr Adreßbriefe und die dazu gehörige Sendung ohne Werthangabe, welche nach den reglementarischen Bestimmungen als eine zusammengehörige Sendung anzusehen sind, durch einen besonderen Packetbesteller ins Haus zugetragen.

Die Bestellung erfolgt Wochentags in drei, Sonntags in zwei Austragungen. Die Gebühren betragen
für eine Sendung von über 250 Gramm bis 30 Pfund 1 Groschen,
30 Pfund 2

Correspondenten, welche von der Zuträgung der Paquete nicht Gebrauch machen wollen, müssen auch die Adreßbriefe, und zwar auf Grund einer vorschriftsmäßigen Abholungserklärung, bei dem Postamte abholen. Eine besondere Benachrichtigung vom Eingange derartiger Sendungen erfolgt nicht.

Kaiserliches Post-Amte.
Rospach.

Bekanntmachung,

ausgeloste Frankenberger Stadtschuldscheine betreffend.

Wiederholt werden die Inhaber

der 4 $\frac{1}{2}$ Stadtschuldscheine Serie I Nr. 5, 60 und 178 je über 100 Thlr., Serie II Nr. 3 über 50 Thlr.,
und der 4 $\frac{1}{2}$ Stadtschuldscheine Serie IV Nr. 114 und 170 je über 50 Thlr.

darauf aufmerksam gemacht, daß diese Scheine schon auf die Jahre 1869, 1870 und 1871 ausgelost worden sind und Plafen darauf nicht mehr gewährt werden.

Frankenberg, am 30. Januar 1872.

Der Stadtrath.
Weyer, Organsir.

Kirchenvorstandssitzung

Montag, den 5. Febr. d. J., Nachmittags 3 Uhr.

Kriegschronik von 1871.

30. Januar.

Vor Paris nimmt die Durchführung der Capitulationsbedingungen (Ablieferung der Waffen etc.) ihren ungestörten Fortgang. — Die 7. Brigade nimmt mit geringem Verluste Frasno bei Pontarlier, macht dabei mehrere Tausend Gefangene und erbeutet 2 Adler.

31. Januar.

Fortsetzung der Kämpfe der Manteuffel'schen Abteilungen (Südarmer) gegen die von Clinchant commandirte französische Division, die bis dicht an die Schweizer Grenze gedrängt und völlig umzingelt wird. Besonders hartnäckige Gefechte bei La Cluse (an der Schweizer Grenze bei Pontarlier).

Der tliche.

Frankenberg, 29. Januar. Wie das Streben unser Arbeiterevereins nach Fortbildung und Erweiterung der Kenntnisse von unparteiischer Seite anerkannt wird, bewies u. A. auch der gestrige Vortrag des Herrn Bürgermeisters Dr. Fischer aus Hainichen, der schon während seines früheren mehrjährigen Aufenthaltes in unserer Stadt dem Verein sein Interesse angewandt und dies ihm jetzt noch erhält, ein erfreuliches Zeichen für den Verein selbst, das ihn über so manchen Angriff von Seiten seiner Gegner hinwegsehen wird. Herr Dr. Fischer legte in seiner klaren gewandten Weise die Bundesgewerbeordnung und besonders deren die Innungen, die Verhältnisse der Arbeitgeber zu den Gesellen, die Schiedsgerichte, die Beschäftigung der Kinder in den Fabriken und die gewerblichen Krankenun-

terstützungskassen betreffenden Bestimmungen dar, jedenfalls ein sehr dankenswerthes Werk, populäre Aufklärung vom juristischen Standpunkte über ein Gesetz zu geben, das mehr oder weniger alle Zuhörer berührte. Jedemfalls aber nicht eine derartige Wirksamkeit unseres Arbeiterevereins von der seiner Gegner wesentlich ab, die wohl Unzufriedenheit zu erregen und Zeter über die bestehenden Verhältnisse zu schreiben, nicht aber dadurch praktische Rügenwendungen zur Lösung der alle wahren Volksfreunde beschäftigenden Frage zu geben wissen. Nach dem erwähnten Vortrage nahm der Vorsitzende Herr Nitzschmalz Bezug auf den die Einigungsämter behandelnden Vortrag Herrn Schiedler's vom letzten Versammlungsabende und nach verschiedener Aussprache darüber wurde der Vorstand beauftragt, vorbereitende Schritte behufs Gründung eines Schiedsgerichtes hier zu thun. Eine die Beschäftigung der Kinder in den Fabriken und die in Arbeiterkreisen darüber obwaltenden Meinungen betreffende Anfrage des „Bürger Redakteurs“ dieses Blattes rief noch mehrfache Hinweis- und Rücksprache hervor.

Frankenberg, 30. Januar. Nach der so eben veröffentlichten Jahresgeschworenenliste für den Oberrheinischen Schwurgerichtsbezirk haben aus unserer Stadt und dem Bezirke unseres Gerichtsamtes im gegenwärtigen Jahre als Geschworne zu fungiren die Herren Kaufmann Ernst Behr, Eduard Richter, Seiffensieder Friedrich Adolf Schweizer, Fabrikant Leberecht Pelz, Kaufmann

Hermann Uhlemann und Fabrikant Ernst Hermann Schmidt von hier, Kaufmann Otto Richard Friedrich in Gunnersdorf, Rittergutsbesitzer Otto Hesse in Auerwalde, Kaufmann Hermann Hartenstein in Niedermühle, Gutsbesitzer Friedrich Ernst Uhlig in Oberwiesla, Mühlbesitzer Friedrich Eduard Ziesler in Hausdorf und Gutsbesitzer Friedrich Gregor Barthel in Mühlbach.

B e r m i s c h t e s.

± Von der Elbe, 25. Januar. Die gelben Röde unserer Briefträger verschwinden, das sächsische Wappen ist mit dem Reichsadler vertauscht und an die Stelle der Inschrift „Königlich sächsisches Postamt“ ist die Inschrift „Kaiserlich deutsches Postamt“ getreten. Mit dem Telegraphenamte ist bekanntlich schon seit 1865 eine Wandlung vor sich gegangen; es ist heute ebenso gut kaiserlich deutsch, wie alle preussischen Telegraphen- und Postämter. Es mag keine geben, welche sich erst an die neue Bezeichnung gewöhnen müssen, wie sie sich ja auch an das neue Maß-, Gewicht- und Münzsystem zu gewöhnen haben, in der übergroßen Mehrzahl wird jedoch unsere Einwohnerschaft den Segen allgemeiner deutscher Einrichtungen, die vom Bodensee bis zur Remei reichen, nicht verkennen. Besorgend muß es aber allemal wirken, wenn Männer, denen der Umgang mit der großen Welt geläufig geworden, wie Graf Hohenhausen-Knaub-